

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR. 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Dienstag, 30. April 1963

Blatt 799

Geehrte Redaktion!

=====

Die Wiener Festwochen 1963 werden Samstag, den 18. Mai, um 20.30 Uhr, wie immer vor dem Rathaus durch Bundespräsident Dr. Schärf eröffnet. Es sprechen Vizebürgermeister Mandl, Bürgermeister Jonas und Unterrichtsminister Dr. Drimmel.

Wenn Sie an diesem feierlichen Eröffnungsakt teilnehmen wollen, dann teilen Sie uns das bitte bis spätestens Mittwoch, den 8. Mai, schriftlich oder über Telefon 45-16-31, Klappe 2236, mit. Eintrittskarte und Eröffnungsprogramm werden Ihnen sodann zugeschickt. Sollte bis zum 8. Mai keine Antwort einlangen, so wird angenommen, daß Sie verhindert sind, an der Eröffnungsfeier teilzunehmen.

- - -

Gesperrt bis 24 Uhr:

Neun neue Träger der Preise der Stadt Wien  
=====

30. April (RK) Die Stadt Wien hat im Jahre 1947 alljährlich zu vergebende Preise für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung gestiftet. Die Verleihung erfolgt als Anerkennung für ein Lebenswerk oder ein einzelnes Werk, das geeignet ist, die Bedeutung Wiens und Österreichs als einer Pflegestätte der Kunst, Wissenschaft und Volksbildung hervorzuheben. Die Preise werden vom Bürgermeister der Stadt Wien auf Grund der Vorschläge von Preisrichterkollegien vergeben, die aus namhaften Fachleuten bestehen und in denen der Kulturstadtrat den Vorsitz führt.

Die Namen der Preisträger werden satzungsgemäß immer am 1. Mai verlautbart und im Amtsblatt der Stadt Wien veröffentlicht. Die Preise, mit denen Geldbeträge in der Höhe von je 20.000 Schilling (bisher 15.000 Schilling) verbunden sind, werden nur Einzelpersonen zuerkannt. Ihre Erlangung ist nicht an die österreichische Staatsbürgerschaft gebunden.

Die diesjährige feierliche Preisverleihung durch Bürgermeister Jonas findet Mittwoch, den 15. Mai, um 11 Uhr, im Stadt- senatssaal des Wiener Rathauses statt. Dabei wird Vizebürgermeister Mandl Leben und Schaffen der neuen Preisträger würdigen.

Den Preis für Dichtkunst erhielt Hofrat Professor Dr. Ernst Lothar, der vor allem als Erzähler Bedeutung erlangt hat und auf ein reiches Lebenswerk blickt.

Der Preisträger für Publizistik Chefredakteur Dr. Rudolf Kalmar, Präsident der "Concordia", nimmt unter den österreichischen Journalisten eine führende Position ein.

Der Preis für Musik fiel an Professor Anton Heiller, der zu den profiliertesten Persönlichkeiten des österreichischen Musiklebens gehört und auf dem Gebiet der Kirchenmusik allgemeine Anerkennung genießt.

Der Preis für Malerei wurde Professor Gerhard Frankl zugesprochen. Er zählt zu den bedeutendsten Vertretern einer dem Spätexpressionismus nahestehenden zeitaufgeschlossenen Richtung.

Preisträger für angewandte Kunst ist der Gebrauchsgraphiker Professor Willi Bahner, der vor allem als Schriftfachmann führend tätig ist, aber auch als Bühnenbildner erfolgreich hervortritt.

Mit dem Preis für Architektur wurde Baurat h.c. Professor Hans Jaksch bedacht. Er ist der Senior der österreichischen Baukünstler und hat in seinem arbeitsreichen Leben alle Aufgaben gelöst, die einem modernen Architekten gestellt werden können.

Der Schriftsteller und Verleger Professor Dr. Karl Ziak ist Träger des Volksbildungspreises. Seit mehr als 40 Jahren im Volksbildungswesen tätig, hat er zu dessen Ausbau als Organisator, Autor, Herausgeber, Vortragender und Kursleiter sowie als Cheflektor der Büchergilde Gutenberg wesentlich beigetragen.

Empfänger des Preises für Geisteswissenschaften ist der hochverdiente Historiker und Archäologe Univ.-Prof. i.R. Dr. Rudolf Egger, dessen Forschungsarbeit durch die Erschließung der römisch-keltischen Bodenfunde Österreichs, vor allem Kärntens, im hohen Maße das Geschichts- und Kulturbild unserer Heimat erhellt hat.

Der neue Preisträger für Naturwissenschaften ist der international bekannte Augenarzt und Operateur Univ.-Prof. i.R. Dr. Josef Meller, der letzte lebende Vertreter der weltberühmten Wiener Ophthalmologen-Schule.

- - -

#### Entfallende Sprechstunden

=====

30. April (RK) Donnerstag, den 2. Mai, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Anton Schwaiger.

- - -

Praktischer Unterricht in Demokratie  
=====Leopoldstädter Schüler besuchen ihren Bezirksvorsteher

30. April (RK) In Wien haben die Volksschüler in der dritten Klasse Unterricht in Heimatkunde und die Schüler der vierten Hauptschulklasse Staatsbürgerkunde als Fach. In der Leopoldstadt ist nun schon seit einiger Zeit eingeführt, daß die Mädchen und Burschen dieser Klassen Bezirksvorsteher Hladej in seinen Amtsräumen besuchen und dort mit den Aufgaben der Bezirksvorsteherung und des Magistrates vertraut gemacht werden. Die vielfachen Fragen der Schulkinder beweisen, daß sie an diesem praktischen Erleben der demokratischen Bezirksverwaltung großes Interesse haben. Die Antworten bei einem kleinen Frage-Quiz sind überraschend gut. Die Lehrer bestätigen, daß diese Kontaktnahme den Schülern die Scheu vor dem "Amt" nimmt und damit ein wesentlicher Beitrag für die spätere Haltung dieser jungen Menschen gegenüber der Stadtverwaltung geleistet wird.

- - -

Montag beginnt die große Verkehrskonferenz  
=====

30. April (RK) Montag, den 6. Mai, um 11 Uhr, wird Bundespräsident Dr. Schärf den großen internationalen Verkehrs-Kongreß in der Wiener Hofburg eröffnen. Der 35. Kongreß des Internationalen Verbandes für öffentliches Verkehrswesen (UITP) wird bis 11. Mai in Wien tagen.

Die erste technische Sitzung findet bereits Montag nachmittag statt. Das Thema wird die Trennung des öffentlichen und des privaten Verkehrs als ein Gebot für die Gesundung der Städte sein. Am Dienstag steht die Automatisierung auf der Tagesordnung, am Mittwoch die Erneuerung des Wagenparks, am Freitag die Vereinfachung der Fahrgastabfertigung und eine Rundfahrt, bei der Wiener Verkehrsbauwerke besichtigt werden. Samstag beschäftigt sich der Kongreß mit Problemen der Autobusbetriebe.

- - -

Oberösterreichische Auszeichnung für Wiener Lebensretter  
=====

30. April (RK) Der Student Ulrich Lederer aus dem 7. Bezirk hat einen deutschen Urlaubsgast am Attersee vor dem Ertrinken gerettet. Die oberösterreichische Lebensrettungsmedaille in Bronze und eine Belohnung sind der Dank der Oberösterreichischen Landesregierung für diese Tat. Landeshauptmann Jonas überreichte heute, einem Ersuchen der Oberösterreicher entsprechend, die Auszeichnung an den Wiener Studenten.

- - -

Ehrenzeichen für verdiente Konsumgenossenschafter  
=====

30. April (RK) Der Bundespräsident hat drei verdienten Konsumgenossenschaftern hohe Auszeichnungen verliehen. Landeshauptmann Jonas überreichte heute früh im Beisein von Minister a.D. Direktor Sagmeister im Wiener Rathaus die Orden. Leopoldine Immervoll erhielt das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich, Franziska Bohn und Johann Janak die Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich.

- - -

Infektionskrankheiten im März  
=====

30. April (RK) Der Tätigkeitsbericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien für anzeigepflichtige Infektionskrankheiten verzeichnet im März einen Fall von Diphtherie, 79 Scharlachfälle, drei Typhuserkrankungen, einen Fall von bakterieller Lebensmittelvergiftung, 107 Fälle von infektiöser Leberentzündung (drei Todesfälle), 40 Keuchhusten-, zwei Ruhr- und 677 Grippefälle.

Bei einer Gesamtzahl von 7.683 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 1.723. In 111 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt. Im Berichtsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 3.988 Röntgendurchleuchtungen und 694 Röntgenaufnahmen gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 2.873. Von 515 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren acht, von 135 untersuchten Geheimprostituierten 33 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 153 Fälle frischer venerischer Erkrankungen gemeldet.

In den 53 Mutterberatungsstellen wurden 8.745 ärztliche Beratungen durchgeführt. In 1.032 Fällen wurde Vitamin D zur Rachitisvorbeugung verabreicht. In den acht Schwangerenberatungsstellen wurden 803 Frauen untersucht.

Der Schulärztliche Dienst meldete die Untersuchung von 10.197 Kindern. In den Kindergärten wurden 840 Kinder untersucht. 217 Untersuchungen wurden in den städtischen Lehranstalten für Frauenberufe durchgeführt. In der systematischen Schulzahnpflege untersuchte man 6.724 Kinder und behandelte 1.339.

Die beiden Beratungsstellen für Alkoholkranke verzeichneten 1.117 Patienten, davon 92 Neuzugänge.

Das Krebsreferat meldete die Untersuchung von 430 Personen, wobei drei geschwulstverdächtige Befunde erhoben und 213 Personen wegen anderweitiger Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen wurden.

Die Sportärztliche Untersuchungsstelle untersuchte 108 Sportler.

## Joseph Unger zum Gedenken

=====

30. April (RK) Auf den 2. Mai fällt der 50. Todestag des Altmeisters der österreichischen Jurisprudenz Hofrat Univ.-Prof. Dr. jur. et phil. Joseph Unger.

Der hervorragende Gelehrte wurde am 2. Juli 1828 als Sohn eines jüdischen Kaufmanns in Wien geboren. Infolge seiner Rednergabe spielte er im Jahre 1848 innerhalb der Studentenbewegung eine besondere Rolle. Er war auch Mitglied des Zentralkomitees der Nationalgarde. 1852 trat er zum katholischen Glauben über. Seit 1857 hatte er den Lehrstuhl für Zivilrecht an der Wiener Universität inne. Unger hat durch die Anwendung der rechtshistorischen Methode auf das österreichische Privatrecht eine neue Periode der österreichischen Rechtswissenschaft eingeleitet. Er trug als erster und lange Zeit als einziger Zivilrechtslehrer den gesamten Rechtsstoff systematisch vor und entwarf auch schriftstellerisch als erster in Österreich ein System des Privatrechts, das wegen seiner politischen Tätigkeit allerdings ein Torso blieb. 1859 begründete er gemeinsam mit Julius Glaser die berühmte Sammlung zivilrechtlicher Entscheidungen des Obersten Gerichtshofes. 1869 wurde er zum lebenslänglichen Mitglied des Herrenhauses ernannt, in dem er einer der bedeutendsten Sprecher der altliberalen Verfassungspartei war. Von 1871 bis 1879 gehörte er der Regierung Auersperg als Minister ohne Portefeuille an und vertrat diese häufig vor dem Parlament. Vor allem war er an der Einführung direkter Wahlen und an der Schaffung des für die Rechtsstaatlichkeit so wichtigen Gesetzes über den Verwaltungsgerichtshof beteiligt. 1881 erfolgte seine Berufung zum Präsidenten des österreichischen Reichsgerichtes, des Vorläufers unseres Verfassungsgerichtshofes. Joseph Unger bewies auch großes Interesse an der Fortbildung des Rechtes. 1894 und 1895 nahm er als Mitglied der Permanenzkommission an den Beratungen über die neue Zivilprozeßordnung teil. 1912 schlug er eine allgemeine Haftung der Beamten und des Staates für schuldhaftes Verwaltungsakte vor. Dieser Gedanke wurde erst durch das Amtshaftungsgesetz der Zweiten Republik verwirklicht. Seine Gedanken zu allgemeinen Problemen sind in dem Buch "Bunte Bemerkungen und Betrachtungen" niedergelegt.

Neue Subventionen der Gemeinde Wien  
=====

30. April (RK) In der heute unter Vorsitz von Bürgermeister Jonas abgehaltenen Sitzung des Wiener Stadtsenates legte Vizebürgermeister Slavik bereits die dritte Subventionsliste dieses Jahres vor. Aus Budgetmitteln der Gemeindeverwaltung erhalten: der Landesverband Wien der österreichischen Gesellschaft "Rettet das Kind" 30.000 Schilling, der Wiener Taubstummenfürsorgeverband "WITAF" 27.000 Schilling, der Verein zur Versorgung und Beschäftigung erwachsener Blinder 20.000 Schilling, das Komitee der Aktion "Erste Hilfe entscheidet" 10.000 Schilling, der Verband der Altkatholiken Österreichs 10.000 Schilling, der Asylverein der Wiener Universität 10.000 Schilling und die Arbeitsgemeinschaft der Verwalter der Kranken- und Wohlfahrtsanstalten der Gemeinde Wien 5.000 Schilling.

Zwei Millionen für die Gymnaestrada 1965

In der gleichen Sitzung berichtete Stadtrat Maria Jacobi, daß im Jahre 1965 in Wien die IV. Gymnaestrada durchgeführt wird. Zu diesem Zweck erhält der Österreichische Fachverband für Turnen nach Maßgabe des Bedarfes während der Jahre 1963 bis 1965 eine Gesamtsumme in Geld- oder Sachleistungen bis zu einem Höchstbetrag von 2,050.000 Schilling in drei Teilbeträgen.

Die Gymnaestrada wird im Jahre 1965 zum vierten Male durchgeführt. Dabei handelt es sich um ein Weltturnfest, das nach dem zweiten Weltkrieg vom Internationalen Turnerbund ins Leben gerufen worden ist und immer ein Jahr nach den Olympischen Spielen stattfindet. Dabei wird auf eine große internationale Schau turnerischer Breitenarbeit im Weltmaßstab und nicht wie bei den Olympischen Spielen auf sportliche Höchstleistungen Wert gelegt. Deshalb gibt es bei der Gymnaestrada auch keine Konkurrenten, Sieger oder Verlierer. Bisher wurden derartige Veranstaltungen 1953 in Rotterdam, 1957 in Zagreb und 1961 in Stuttgart durchgeführt. Die Wahl des Austragungsortes 1965 fiel auf Wien und kann als große Auszeichnung für Österreich betrachtet werden.



Obwohl die Teilnehmer in städtischen Schulen untergebracht werden, kann eine derartige Monsterveranstaltung nicht kostendeckend durchgeführt werden. Nach den vorliegenden Schätzungen ist mit einem Gebarungsabgang von rund 4,1 Millionen Schilling zu rechnen, der von der Gemeinde Wien und vom Bund zu gleichen Teilen aufgebracht wird.

- - -

Anton Afritsch-Kinderdorfkinder besuchen Wien  
=====

30. April (RK) Auf Einladung der Wiener Kinderfreunde sind 60 Kinder des Anton Afritsch-Kinderdorfes in der Nähe von Graz nach Wien gekommen, um die österreichische Bundeshauptstadt kennenzulernen.

Heute vormittag besuchten die Kinder auch das Wiener Rathaus, wo sie von Stadtrat Maria Jacobi im Steinernen Saal begrüßt wurden. Nach einer kleinen Stärkung besichtigten die Kinder das Rathaus. Zur Erinnerung an den Besuch erhielten sie Wiener Bilderalben.

- - -

Antrittsbesuch des kubanischen Geschäftsträgers  
=====

30. April (RK) Der kubanische Geschäftsträger in Wien Amado Palenque Sainz de la Peña stattete heute vormittag Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus seinen Antrittsbesuch ab.

- - -

Nun auch ein Gesellenheim der Gemeinde Wien  
=====

30. April (RK) Am 1. Februar dieses Jahres hat der Wiener Gemeinderat die Errichtung eines Gesellinnenheimes in Meidling in der Aichhorngasse beschlossen. Damals wurde schon von der Wiener Wohlfahrtsreferentin Stadtrat Maria Jacobi angekündigt, daß auch ein solches Heim für Burschen geplant ist. In der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates, die unter Vorsitz von Bürgermeister Jonas stattfand, hat Stadtrat Maria Jacobi die Entwürfe und den Kostenvoranschlag für ein Gesellenheim eingebracht, das in Favoriten, entlang der Zohmanngasse und Brunnweg entstehen wird. Die Pläne verfaßte Architekt Peter Tölzer. In dem vierstöckigen Gebäude sind insgesamt 80 Einzelräume vorgesehen. Die Kosten werden mit mehr als acht Millionen Schilling angenommen. Auch heute betonte Stadtrat Maria Jacobi in der Begründung ihres Antrages, daß es immer notwendiger wird, Jugendlichen, die in Heimen der Stadt Wien betreut werden, auch nach Absolvierung der Lehre und dem Bestehen der Gesellenprüfung zu helfen. In vielen Fällen fehlt ein geordnetes Zuhause, in das sie nach der Entlassung aus dem Heim aufgenommen werden können.

Neuer städtischer Kindergarten im 23. Bezirk

In der gleichen Sitzung beantragte Stadtrat Maria Jacobi die Errichtung eines städtischen Kindergartens im 23. Bezirk, Altmannsdorfer Straße - Anton Baumgartner-Straße. Die Kosten werden mit 4,7 Millionen Schilling angenommen. Der Kindergarten wird sich zusammensetzen aus einer Kleinkinderkrippe, einer Säuglingskrippe, einer Krabbelstube und zwei Kindergartengruppen. Die Pläne verfaßte die Architektin Dipl.-Ing. Elise Sundt.

Stadtrat Iakowitsch referierte über die Baugenehmigungen für die beiden interessanten Projekte.

Der Döblinger Steg wird umgebaut

Wegen des Ausbaues der beiden Donaukanalschnellstraßen zwischen den derzeit in Bau befindlichen Donaukanalbrücken wird auch der Döblinger Steg ein anderes Gesicht bekommen. Baustadtrat Heller berichtete darüber heute im Wiener Stadtsenat. Das Stahltragwerk dieser Brücke über den Donaukanal mit den beiden Widerlagern bleibt erhalten. Anstatt der bisherigen Stiegenabgänge kommen aber Fußgängerüberführungen über die neuen Schnellstraßen und erst dann wieder die Abgänge. Zugleich mit der Herstellung des neuen Döblinger Steges müssen auch wichtige Versorgungsleitungen umgelegt werden. Das kann aber nur in der Zeit des geringsten Verbrauches gemacht werden, bei den Gasrohrsträngen also im Sommer 1963 und bei den Wasserrohren im Herbst 1963. Falls der Wiener Gemeinderat am Freitag diesem Projekt zustimmt, wird mit den Arbeiten sofort begonnen werden. Im Frühjahr 1964 soll der neue Döblinger Steg über den Donaukanal fertig sein. Die Kosten werden mit 4,4 Millionen Schilling angenommen.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 30. April  
=====

30. April (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren  
Inland: 8.223. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Auslandsschlachthof: Aufgetrieben und verkauft  
wurden 56 inländische Schweine zum Preis von 13.60 bis 14 S.

Preise: Extremware 14.20 bis 14.60 S, 1. Qualität 13.50 bis  
14.20 S, 2. Qualität 13 bis 13.50 S, 3. Qualität 12.50 bis 13 S,  
Zuchten 11.20 S, Zuchten extrem 12 S, Altschneider 9.10 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte  
sich um sieben Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.33 S.  
In der Zeit vom 20. bis 26. April wurden 1.567 Schweine außer  
Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 30. April  
=====

30. April (RK) Aufgetrieben wurden 66 Stück, hievon  
7 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 57 Stück, als Nutztiere 3  
Stück verkauft, unverkauft blieben 6 Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 31, Oberösterreich 8,  
Burgenland 17, Steiermark 6, Kärnten 1, Tirol 3.

Preise: Schlachttiere Fohlen 12.50 bis 16 S, Pferde extrem  
9.40 bis 9.60 S, 1. Qualität 9.10 bis 9.30 S, 2. Qualität 8.20 bis  
8.60 S, 3. Qualität 6.50 bis 8 S, Nutztiere Pferde 7 bis 10 S.

Auslandsschlachthof: 116 Stück aus Rumänien, 6 bis 8.50 S,  
22 Stück aus Ungarn 6.50 bis 8.10 S.

Der Durchschnittspreis blieb bei inländischen Schlacht-  
pferden unverändert und erhöhte sich bei inländischen Schlacht-  
fohlen um 1.84 S. je Kilogramm. Der Durchschnittspreis beträgt:  
für Schlachtpferde 8.63 S, für Schlachtfohlen 15.04 S, für  
Schlacht- und Nutzpferde 8.61 S, für Pferde und Fohlen 9.36 S.

- - -

## Wiener Stadion mal neun

=====

Stadthalle-Stadion-Gesellschaft plant universelles Sportzentrum

30. April (RK) Die Stadthalle-Stadion-Betriebs- und Produktionsgesellschaft bemüht sich schon seit einiger Zeit, dem heimischen Sport im Wiener Stadion ein möglichst universelles Zentrum zu schaffen. Mit dem systematischen Ausbau des Stadions hat die Gemeinde Wien schon vor geraumer Zeit begonnen. Nun werden - dem Zug der Zeit entsprechend - weitere Stehplätze in Sitzplätze verwandelt. Schon beim Länderspiel Österreich-Italien am 9. Juni wird das Wiener Stadion über 41.039 Sitzplätze und 31.116 Stehplätze verfügen. Der Gesamtfassungsraum geht allerdings durch diesen Umbau auf 72.199 Plätze zurück.

Besonderen Wert legt man im Stadion auf die Schaffung eines großen Trainingsgeländes. Insgesamt sollen neun Übungsplätze, alle im Ausmaß des Stadionspielfeldes, angelegt werden. Zu Beginn der Herbstmeisterschaft werden bereits sechs Trainingsplätze fertig sein. Im Stadion selbst sind gegenwärtig umfangreiche Modernisierungsarbeiten im Gange. Außerdem sind allgemeine Ausbesserungsarbeiten im 32 Jahre alten Stadion notwendig geworden, für die 8,5 Millionen Schilling erforderlich sein werden.

Das Wiener Stadionbad wird Sonntag, den 5. Mai, seine Pforten öffnen. Das Gelände des Bades wurde um 25.000 Quadratmeter vergrößert und zusätzliche Familienkabinen gebaut. Kinderreiche Familien haben die Möglichkeit, praktisch den ganzen Sommer über im Stadionbad zu wohnen. In den geräumigen Kabinen sind Kochgelegenheit und Eisschrank vorhanden. Übrigens wird das Stadionbad auch gelsenfrei sein, da wieder zwei "Gelsenkanonen" eingesetzt werden.

- - -